

Arbeitsunfähigkeit richtig absichern

Krankentagegeld-Versicherung versus Geschäftsausfall-Versicherung

Die Einkommenssicherung ist für den Fall einer längeren Erkrankung einer der wichtigsten Absicherungsbereiche für selbstständig und freiberuflich tätige Psychologen und Psychotherapeuten (nachfolgend Psychologen). Neben dem Einkommensverlust besteht aber zusätzlich auch die Notwendigkeit, die fortlaufenden Betriebskosten (Fixkosten) sowie den entfallenden Gewinn abzusichern. In diesem Kontext spielen die klassische Krankentagegeld-Versicherung (KTG) sowie die Geschäftsausfall- oder (im therapeutischen Bereich) die Praxisunterbrechungs-Versicherung (nachfolgend G.A.V./P.U.V.) eine wichtige Rolle.

Beide Produkte sollen nachfolgend hinsichtlich ihres optimalen Einsatzes zur Absicherung bei Arbeitsunfähigkeit beleuchtet werden.

Krankengeld und Krankentagegeld-Versicherung

Den privaten Einkommensverlust, also das persönliche Einkommen des Selbstständigen und Freiberuflers – vergleichbar mit dem Gehalt des Angestellten – können Psychologen freiwillig gesetzlich oder privat versichern.

Selbstständige Psychologen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) haben nur dann Anspruch auf Krankengeld, wenn sie dies explizit beitragspflichtig mitversichert haben. Der Anspruch auf das gesetzliche Krankentagegeld entsteht ab der siebten Woche. Längstens wird das Krankengeld für 72 Wochen innerhalb von drei Jahren gezahlt, vorausgesetzt, dass davor keine Berufsunfähigkeit eintritt. Das gesetzliche Krankengeld beträgt dabei 70 Prozent des Einkommens, für das Beiträge entrichtet wurden. Im Jahr 2017 wird maximal ein tägliches Krankengeld in Höhe von 101,50 Euro gezahlt.

Über spezielle Wahltarife, mit denen eine dreijährige Bindung an die jeweilige Krankenkasse erfolgt, bieten viele Kassen, wie zum Beispiel KKH oder AOK, auch eine Absicherung ab einem früheren Zeitpunkt an.

Anders sieht dies bei in der privaten Krankenversicherung (PKV) versicherten Psychologen aus. In diesen Fällen kann ein Leistungsanspruch auf Krankentagegeld bereits ab dem dritten Tag vereinbart werden. Die Kosten richten sich nach den Tarifen der Versicherungsgesellschaften. In der Regel können 80 Prozent des Bruttoeinkommens (Gewinn) versichert werden, es gibt aber auch Tarife, die 80 Prozent des Umsatzes (Einnahmen) zulassen.

Krankengeld schließt Einkommenslücke nicht

Das nachfolgende Beispiel zeigt deutlich, dass insbesondere bei der Absicherung des Krankengeldes über die GKV eine Deckungslücke bleibt (Angaben pro Jahr).

Beispiel 1: Alleinstehender selbstständiger Psychologe/Psychotherapeut

Umsatz (Einnahmen)	100.000 Euro
Kosten	25.000 Euro
Bruttogewinn	75.000 Euro
Einkommenssteuer	24.300 Euro
Nettoeinkommen	50.400 Euro (141 Euro pro Tag)

Für freiwillig gesetzlich versicherte Psychologen/Psychotherapeuten entsteht somit folgende tägliche Deckungslücke (Angaben pro Kalendertag):

Nettoeinkommen gesamt	141,00 Euro
Nettoeinkommen versichert	101,50 Euro
Deckungslücke	39,50 Euro

Da in den ersten sieben Wochen gar kein Anspruch auf Krankentagegeld besteht, ergibt sich allein hinsichtlich des persönlichen Einkommens eine noch höhere Lücke, die bei fehlender Absicherung aus Eigenmitteln und Rücklagen gedeckt werden muss.

Fixkosten der Praxis, Deckungslücke wächst weiter

Bei den bisherigen Betrachtungen ist noch unberücksichtigt, dass die Fixkosten des Betriebes (Miete, Finanzierung, Mitarbeitergehälter etc.) auch in der Zeit der Krankheit weiterhin anfallen. Für das gewählte Beispiel wäre deshalb folgende ergänzende Absicherung notwendig (Angaben pro Jahr).

Deckungslücke Krankengeld	14.300 Euro
Fixkosten	25.000 Euro
Absicherungsbedarf	39.300 Euro (110 Euro pro Tag)

Ergänzung für eine optimale Absicherung

Die Schließung der verbleibenden Absicherungslücke über das Krankengeld der GKV bzw. das Krankentagegeld der PKV stellt in der Regel keine Option dar, da in beiden Fällen eine Deckelung existiert. Für die Ergänzung kommt damit eine G.A.V. oder P.U.V. in Frage. Diesen Markt teilen sich nur relativ wenige Anbieter. Einer der wichtigsten ist die G.A.V./P.U.V. der Donau Versicherung, die in Deutschland in Kooperation mit Dr. Rinner & Partner GmbH vertrieben wird. Für die Mitglieder des BDP konnte für dieses Produkt ein Rahmenvertrag geschlossen werden, mit dem zusätzliche Vorteile verbunden sind.

Darüber hinaus zeigt der nachfolgende Vergleich zwischen Krankentagegeld und der G.A.V./P.U.V. deutliche preisliche Vorteile:

Beispiel 2: Psychologe, 45 Jahre,
Absicherung von 110 Euro pro Tag,
Leistung ab dem
22. Tag der Arbeitsunfähigkeit

Beitrag G.U.V. pro Monat	44,81 Euro (Tarif; ohne BDP-Vorteil)
Beitrag Krankentagegeld	133,98 Euro DKV (KTN2 22)
	138,60 Euro Hallesche (KT 22)
	108,02 Euro Continentale (V22-U)

G.A.V./P.U.V. oder Krankentagegeldversicherung

Im Rahmen der Entscheidung für die optimale Lösung sind aber auch Leistungsgesichtspunkte der Produkte von Relevanz. Dabei sprechen für das Produkt der Do-nau Versicherung die folgenden Fakten:

- Absicherung bis zur Höhe des Umsatzes möglich
- Pauschale Entschädigung ohne Prüfung der tatsächlichen Einkommensverhältnisse bei vollständigem Praxisstillstand
- Kalkulierbarkeit der Beiträge über die vereinbarte Vertragsdauer bei Schadensfreiheit bis zehn Jahre
- Leistung bei Praxisstillstand infolge von Quarantäne und Sachereignissen wie Wasser- oder Brandschäden
- Sofortige Leistung nach einem 48-stündigen Krankenhausaufenthalt (Entfall der Karenzfrist)
- Auszahlung des halben Tagessatzes für Wiedereingliederung in die berufliche Tätigkeit
- Verschiedene Haftzeiten wählbar
- Versicherungsschutz bis zum 72. Lebensjahr

Auch das Krankengeld der GKV bzw. das Krankentagegeld der PKV bieten eine Reihe von Vorteilen, zu denen die folgenden gehören:

- Genereller Kündigungsverzicht nach dem Leistungsfall: Die G.A.V. bietet einen Kündigungsverzicht nach dem erstmaligen Auftreten von 19 definierten schweren Erkrankungen und für zwei Unfallereignisse.
- Unbegrenzte Leistungsdauer (maximal bis zum Eintritt von Berufsunfähigkeit in der PKV)
- Maximale Leistung vor Berufsunfähigkeit für 72 Wochen in der GKV: Die G.A.V. beschränkt die Leistungsdauer auf 365 Tagessätze innerhalb von 24 Monaten (bei Haftungszeit 12 Monate).
- Meist eine Leistung bei Entbindung und Schwangerschaftsbeschwerden: Die G.A.V. leistet für Schwangerschaftsbeschwerden nicht.

Expertenrat für individuelle Absicherung unverzichtbar

Deutlich wird in den Ausführungen, dass es die Lösung nicht gibt. Vielmehr ist eine Kombination aus beiden Produkten empfehlenswert, damit sowohl das persönliche Einkommen als auch die fortlaufenden Kosten ausreichend versichert werden können. Für die optimale individuelle Lösung kommt es auf eine Reihe von Fak-

toren an, die am besten im persönlichen Beratungsgespräch mit den Experten der Wirtschaftsdienst GmbH analysiert werden. Im Rahmen eines Mailings im Juni 2017 wurde BDP-Mitgliedern hierzu bereits ein Beratungsgutschein übersandt, der auch auf der Webseite des Wirtschaftsdienstes zu finden ist.

Dr. Michael Marek, Wirtschaftsdienst GmbH
Thomas Cerny, Dr. Rinner & Partner GmbH

www.bdp-wirtschaftsdienst.de/gav/

djpv Deutscher Psychologen
Verlag GmbH

Älter werden – gesund bleiben



Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) e.V. (Hrsg.)
Älter werden – gesund bleiben
BDP-Bericht 2016

2016, 96 Seiten, Broschur,
ISBN 978-3-942761-42-0,
15,00 EUR (10,00 EUR für BDP-Mitglieder)

Der Bericht thematisiert den Stellenwert der Psychologie u. a. für die Stärkung von pflegenden Angehörigen und die Gestaltung einer würdevollen letzten Phase.



Moses G. Steinvorth
Was schützt uns vor Krebs?
Gebrauchsanweisung für eine ganzheitliche Krebsprävention

2016, 80 Seiten, Broschur,
ISBN 978-3-942761-41-3,
15,00 EUR (12,50 EUR für BDP-Mitglieder)

Der Autor wird bei seinen Betrachtungen der essenziellen Forderung nach Berücksichtigung von Körper, Geist und Seele auch beim Krebsgeschehen gerecht.



Moses G. Steinvorth
Die Krebsreise
Ein kleiner Reisebegleiter für krebserkrankte Menschen

2004, 64 Seiten, Broschur,
ISBN 978-3-931589-63-9,
12,80 EUR

In verständlicher Sprache zeigt der Autor auf, was Krebs überhaupt ist und wie psychosoziale Faktoren den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen können.

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt beim Verlag:

Deutscher Psychologen Verlag GmbH · Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin
Tel. 030 - 209 166 410 · Fax 030 - 209 166 413 · verlag@psychologenverlag.de

WWW.PSYCHOLOGENVERLAG.DE